



Geschäfte über das Gebirge macht. Der entscheidende Schlag, die Generalschlacht, steht daher noch nicht nahe bevor. Die japanischen Kräfte auf der Linie Sujan-Raiping betragen 100 Bataillone.

London, 11. Juli. Die Japaner, welche Donnerstag abend den Angriff auf Raiping begannen, zählten laut einer „Central News“-Meldung aus Tschitschiao vier Divisionen und eine Kavallerie-Brigade; die Russen seien nur nach zähem Widerstand und in völliger Ordnung der enormen Übermacht gewichen. Der russische Verlust übersteige nicht hundert Mann. Der japanische dagegen soll tausend betragen. Eine große Schlacht bei Tschitschiao gelte als unmittelbar bevorstehend. Die Japaner schätzten die gewonnenen Kräfte auf zwanzigtausend.

Tokio, 11. Juli. Die Japaner haben Raiping nach heftigem Kampfe besetzt; sie verdrängten von dort 20,000 Russen. Ferner nahmen japanische Truppen das Fort Lung-Gichia u., das erste Befestigungswerk zwischen Dalny und Port Arthur, und erbeuteten dabei acht Kanonen. Sie haben zur Rekonstruktion der Festung auch Luftballons in Dienst gestellt.

Petersburg, 11. Juli. Ueber die Kämpfe bei Raiping wird noch gemeldet: Erst nach erbittertem Kampfe und verzweifelter Stürmen, denen die Russen hartnäckigen Widerstand entgegensetzten, gelang es General Olu am Sonnabend, Raiping zu nehmen und die Russen zum Rückzug auf Saitcheng zu zwingen. Die Russen hatten die Anhöhen halbkreisförmig besetzt und hatten mehr als 30,000 Mann an Ort und Stelle.

Paris, 11. Juli. Die Befegung Raipings durch die Japaner rief bei den hiesigen Russen heftigen sichtsliche Bestürzung hervor, doch hofft man, daß es den Russen gelingen werde, Tschitschiao und dadurch auch Raiping zu halten. Die sozialistische radikalen Russenfeinde dagegen sehen bereits den baldigen Fall Raipings, Port Arthur, ein unauffälliges Vordringen der Japaner bis Mukden, sowie die Befegung Wlabinofots, der Amurprovinz, der Insel Sachalin und die endgültige Vernichtung der russischen Vormacht am Stillen Ozean voraus.

Tokio, 11. Juli. Kuroki meldet: Wir besetzen Hientstchang, 30 Meilen östlich von Salmatschi ohne Verluste. Am 5. Juli schlugen wir nördlich von Fenschingling 1300 feindliche Reiter zurück. Unsere Verluste betragen 4 Tote und 3 Verwundete.

Petersburg, 11. Juli. Generalleutnant Sacharow meldet dem Generalstab von gestern: Am 9. Juli zogen sich unsere Truppen in voller Ordnung nach Kaitischau zurück, indem sie den Feind aufstießen, der mit etwa 4 Divisionen vorrückte. Die Verluste sind noch nicht genau festgestellt, betragen aber nicht mehr als 200 Mann an Toten und Verwundeten. Fünf Offiziere sind verwundet. Am Abend des 9. d. M. blies der Feind auf den Höhen im Norden Kaitichaus. Die folgende Nacht verlief ruhig. Am morgen wurde festgestellt, daß bedeutende feindliche Streitkräfte in der Umgegend von Maolingoi, acht Werst nördlich von Kaitichau, zusammengezogen worden waren. Bis zum Mittage des 10. d. M. unternahm der Feind keinen Angriff.

Tokio, 11. Juli. General Kuroki meldet: Am 5. d. M. vertrieben unsere Abteilung 300 Mann russischer Kavallerie aus Hientstchang, 30 Meilen nördlich von Salmatschi, und besetzte den Platz; wir hatten keine Verluste. Am 5. d. M. schlugen wir 1300 Mann feindlicher Reiter vom Gschinktsky-Regiment zurück, die nördlich von Fenschingling zum Angriff gegen uns erschienen. Unsere Verluste hierbei werden auf vier Tote und drei Verwundete geschätzt.

Petersburg, 11. Juli. Der Vertreter der „Wirschenija Wjedomosti“ meldet aus Tschitschiao vom 9. Juli: Die Armee des Generals Kuroki hat sich offenbar auf der Linie Fjongsungwangtschong-Sujan konzentriert. Die Hauptmacht steht in Sujan. Die Armee des Generals Olu nimmt eine Stellung ein, die sich vom Weere in der Nähe von Senjuschin bis Sujan hinzieht. Der Kern der Armee steht gegenüber Raiping bei der Gliedkette von Sungtsichang. Von dieser Weise haben die Hauptstreitkräfte der Japaner eine lange Linie besetzt, die vom Weere bis Sujan reicht und sich bereit, sich auf irgend einem Punkte zu vereinigen, um einen entscheidenden Schlag zu tun. Senjuschin ist für die Japaner von großer Bedeutung wegen der Versorgung ihrer Armee mit Lebensmitteln. In der Helena-Bai wurden kürzlich 150 Boote gesehen, welche offenbar Getreide für die japanische Ar-

mee führten. Die Japaner marschieren ohne Artillerie, was beweist, daß der Transport der Geschütze über die Berge mit Schwierigkeiten verbunden ist. Ein entscheidender Schlag dürfte daher in aller nächster Zeit noch nicht zu erwarten sein. Die japanischen Streitkräfte auf der Linie Sujan-Raiping werden auf 80 bis 100 Bataillone geschätzt.

Petersburg, 11. Juli. Wirschenija Wjedomosti“ melden vom 9. Juli aus Tschitschiao: Die Armee Kurokis hat sich offenbar konzentriert, die Armee Olu steht bei Semitschong-Sujan. Semitschong ist für die Japaner wegen Lebensmittelerzeugung wichtig. Die Japaner führen keine Geschütze mit, weil ihr Transport zu schwierig ist.

Moskau, 11. Juli. Kaiser Nikolaus traf heute hier ein und hielt eine Parade über die Garnison ab. Danach beglückwünschte er die Offiziere zu der Ehre, nach dem Kriegsschauplatz abgehen zu dürfen, und sprach die Erwartung aus, daß sie die Ehre der russischen Waffen aufrechterhalten würden. Darauf reiste der Kaiser nach Kasan ab.

Berlin, 11. Juli. Kaiser Wilhelm hat an den Kommandeur seines Woborgischen Regiments ein Telegramm geschickt, in dem er die Truppe beglückwünscht, beruflich zu sein, dem Feinde entgegenzugehen. Es heißt darin u. a.: „Ich bin stolz, daß mein Regiment die Ehre haben wird, für seinen Kaiser, das Vaterland und den Ruhm der Armee zu kämpfen.“ Das Telegramm schließt mit den Worten: „Meine aufrichtigen Wünsche begleiten das Regiment, Gott möge seine Fahne segnen.“ Dazu bemerkt der „Berl. Kol.-Anz.“: Diese Depesche des Kaisers ist als solbaltischer Gruß des Regimentschefs an die Angehörigen des Regiments aufzufassen, die mit dem Ausmarsch nach dem Kriegsschauplatz ersten Zeiten entgegengehen. Es wird von jedem Militär als naturgemäß angesehen werden, daß ein Regimentschef dem ihm verlässlichen Truppenkörper gegenüber so verfährt. Wenn daher eine weitere Petersburger Meldung — wohl absichtlich — dieser solbaltischen Kundgebung eine politische Bedeutung beizulegen bemüht ist, geht sie von falschen Gesichtspunkten aus. Es sei hier daran erinnert, daß Kaiser Wilhelm seinem englischen Dragoner-Regiment, als es nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz abging, eine Depesche gleichen Inhalts sandte: aus demselben rein solbaltischen und durchaus unparteiischen Gefühl heraus drückte Kaiser Wilhelm, wie wir nachträglich mitteilen wollen, gelegentlich der diesjährigen Frühjahrsparade in Potsdam dem japanischen Militärattache „seine Bewunderung über die Bravour der japanischen Truppen“ aus, die damals gerade die ersten Proben militärischen Könnens abgelegt hatten.

Soul, 11. Juli. Die Kriegskorrespondenten und die fremden Militärattaches haben jetzt zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges die Erlaubnis erhalten, an dem Vordringen der japanischen Truppen teilzunehmen, während sie bisher beim Hauptquartier des Generals Kuroki zurückbleiben mußten.

Zürich, 11. Juli. Die zwei ins russische Hauptquartier abgeordneten schweizerischen Offiziere, Oberst Auboud und Hauptmann Bardet, sind auf Befehl des Generals Kuropatkin vom Schweizer Bundesrat sofort abberufen worden und befinden sich bereits auf der Rückreise vom ostasiatischen Kriegsschauplatz. Bardet hatte in hiesigen französischen Zeitungen Briefe publiziert, welche den Bundesrat zum Eingreifen veranlaßten. Die Nachricht über das in hiesigen militärischen Kreisen sehr unangenehm.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich. Berlin, 11. Juli. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser befindet sich auf der Nordlandreise. Ihre Maj. die Kaiserin unternahm heute von Radzin aus eine Bootfahrt. Die Abreise nach Wilhelmsheide bei Rassel erfolgt voraussichtlich übermorgen.

Bei der Zusammenkunft des Reichsanzlers mit dem russischen Minister V. Witte in Nordeney ist, wie offiziös berichtet wird, nur die Erde und der Frage des Handelsvertrages in Aussicht genommen. Dieses Dementi richtet sich gegen die Nachricht, daß Witte in Nordeney den Einfluß des Reichsanzlers in Anspruch nehmen werde, um bei der deutschen Hofzins eine Anleihe zustande zu bringen. Als Gegenleistung dafür werde Russland seinen Widerstand gegen die Forderungen des deutschen Handelsvertrags aufgeben.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Während der Zeit der Reichsfestien wird die Spruchfähigkeit des Reichs-Versicherungsamtes, wie in den früheren Jahren, eine Einschränkung erfahren. Vom 15. Juli bis zum 15. September werden zur Erledigung der besonders eilbedürftigen Sachen, sowohl in Unfall- als in Invaliden-Versicherungsangelegenheiten, wöchentlich mehrere Sitzungen stattfinden. Auf die Fristen zur Einlegung des Rechtsmittels des Rekurses und der Revision (ein Monat vom Tage der Zustellung des Schiedsgerichtsurteils an gerechnet) hat diese Ferienordnung keinen Einfluß.

Stuttgart, 10. Juli. Zu der Nachricht von der bevorstehenden Herausgabe Mittnachscher Memorien (Schriften, Erinnerungen an Bismarck und „Württemberg in München und Versailles im Jahre 1870“) bemerkt der „Schwab. Merkur“: Bei den vorzeitlichen und intimen Beziehungen, die unseren Altministerspräsidenten mit Bismarck verbanden, und bei der Fülle bedeutsamen Materials, das zweifellos Herr von Mittnachs zur Verfügung steht, daß man dem Erscheinen dieser Werke mit größter Spannung entgegenfiehe.“ Freiherr v. Mittnacht begehrt am 8. August mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit.

Frankreich. Paris, 11. Juli. Die Vertreter der Parteien der Linken der Kammer einigten sich dahin, die von der Kartäuser-Unterstützungskommission gestellten Schlussfolgerungen abzulehnen und eine Tagesordnung zu beantragen, die eine Brandmarkung der Verleumder enthält.

Herr v. Bude über die Rabattsparvereine.

Der preussische Eisenbahnminister hat einer Meldung der „Allg. Ztg.“ zufolge an sämtliche Eisenbahndirektionen eine Verfügung gerichtet, in der er den Wunsch ausdrückt, daß der Warenbezug möglichst überall durch Vermittlung des Klein- und Zwischenhandels vor sich gehe und die Bediensteten der Staatsbahn zur Erreichung wirtschaftlicher Vorteile auf die Benutzung der Rabattsparvereine hinzuwirken. Die Lebensnahme von Komitee im Vorstand und Aufsichtsrat eines Konsumvereins durch Staatsbahnbeamte soll nur noch in Frage kommen können, wenn für die Schaffung bezw. das Vorhandensein der Konsumvereine ein unabwiesbares Bedürfnis vorliegt. Ein solches erkennt der Minister nur in drei Fällen an: 1. wenn den Bediensteten in größerer Anzahl wegen weiter Entfernung ihrer Wohnstätten von den geschäftlichen Mittelpunkten (entlegene Kolonien bei Rangierbahnhöfen, Werkstätten usw.) die Gelegenheit zum Einkauf von Lebensmitteln usw. sehr erschwert ist; 2. wenn an den betr. Orten unersparnismäßige Feuerungsverhältnisse nicht nur vorübergehender Art herrschen; 3. wenn zu befürchten ist, daß die Bediensteten anderenfalls Konsumvereine betreten, die tatsächlich nicht auf privatwirtschaftliche Zwecke allein gerichtet sind. In den beiden letzten Fällen sollen vor der Entscheidung die Kommunalbehörden befragt und auch dem zuständigen Regierungspräsidenten Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden.

Totales. Merseburg, 12. Juli. Eisenbahnfrage. Das „Querf. Kreisbl.“ schreibt: Die Fassung der Eisenbahn-Resolution vom letzten Freitag hat in Bürgerkreisen vielfach die Belorgnis erweckt, als ob Schletttau-Schaffstädt-Querfurt nun in die erste Linie gerückt wäre, weil vordem nichts davon verlautet hätte. Wir haben bei unserm Referat über die möglichen Tunnel-Ersatzlinien dieselbe nicht genannt, obgleich das Vorderrain ein günstigeres wie das von Oberöllingen etc. her ist. Oberöllingen ist aber ebenso wie Schletttau nur eine Tunnel-Entlastung, aber nicht eine des großen Halleischen Verkehrs, wie wir schon in vor. Nr. bemerkten. Diese Schletttauer Linie ist, aber als gefordert und zu fördern nur zu denken, wenn die Staatsbahnverwaltung absolut nicht nach Leipzig hin bauen will. Wesentlich beeinflusst wird die jetzt zur Beratung stehende Bahn-Angelegenheit von der Ungewißheit, ob auf die Ausführung des älteren Bahnprojektes Querfurt-Abzweigung nach Mücheln-Brandenroda-Weißenfels oder -Raumburg als normalspurige Bahn noch zu rechnen ist. Nach dem Verhalten der Raumburger scheint das nicht der Fall zu sein, in bezug möchte das Projekt auch ohne Raumburg mit Weißenfels aufrecht zu erhalten sein, zumal jetzt wieder ein weiterer Teil des Preises

Verbindung mit Raumburg erhalten hat. Das Projekt würde für den Kreisverkehr das günstigste sein, wenn es auch vielleicht die meisten Opfer beanspruchen wird. Dann wäre für die Bollbahn Leipzig-Merseburg-Querfurt-Alstedt die Richtung über Schaffstädt gegeben, da sie kürzer als die von Schletttau und Mücheln über Querfurt ab gelegenen Linien ist und auch den geringsten Neubau erfordert. Könnte aber die alte Querfurt-Mücheln-Weißenfels nicht zur Ausführung kommen, so träte die Abwägung des Kreis-, Lokal- und Durchgangsverkehrs durch eine Bollbahn-Rintenföhren Mücheln-Querfurt wieder mit in den Vordergrund, deren Klärung durch die Finanzverwaltung beeinflusst sein könnte.

Fahrrad-Schwindler. Vorigen Sonnabend kam ein Mann zu einem hiesigen Fahrrad-Händler, um ein gutes Rad für 40 M. zu verkaufen, da er in der Not sei und für seine Familie Brot schaffen müsse. Der Fahrradhändler ging auf das Ersuchen nicht ein, sondern erstattete, da ihm die Sache verdächtig vorkam, Anzeige bei der Polizei. Es stellte sich nun heraus, daß der Betreffende das Rad in Halle in der Schmeierstraße gestohlen hatte; der unbekante Eigentümer hat sich bisher noch nicht gemeldet, das Rad steht noch hier. Der Dieb befindet sich auf freiem Fuß.

Falsches Gerücht. Das seit einigen Tagen in der Stadt zirkulierende Gerücht, die „Funtenburg“ sei von privater Seite angekauft worden, ist völlig unbegründet. Der mit dem Ankauf in Verbindung gebrachte Ankaufbrief hat weder die „Funtenburg“ angekauft, noch hat er die Absicht, es zu tun. Verbräht. In der „Königsmitthe“ plagt am Sonnabend das Rohr eines Dampfessels. Der ausströmende Dampf traf den mit Alchermist besetzten Arbeiter Schöber und verbrannte ihn am ganzen Körper sehr schwer. Sch. wurde in eine Halle des Klinikum gebracht.

In dem Injurien-Prozess Polizeiergent Sachse-Hänerlein hat die beleidigte Dame Berufung gegen das Erkenntnis des hiesigen Kgl. Schöffengerichts eingelegt. Der zweite Termin findet demgemäß vor der Strafkammer in Halle statt. Es verlautet, daß gegen Sachse, sobald das Verfahren vor dem Gericht erschöpft und das Urteil rechtskräftig geworden ist, die Disziplinarverfahren eingeleitet wird, eine Mitteilung, die wir unter Vorbehalt wiedergeben. Es verlautet ferner, daß die Vorgänge im Säbenermin, welcher der gerichtlichen Verhandlung vorausgegangen ist, im Termin vor der Strafkammer mit zur Sprache gebracht werden sollen.

Hotel Lindhauer. Der frühere Restaurateur und Wächter der „Ridgstrasse“, Herr Lindhauer, eröffnete, wie aus dem Inhalt der vorliegenden Nummer ersichtlich, in Halle, in der kleinen Braubausstraße, Nähe der Ulrichstraße, ein Hotel, das neu erbaut worden ist und beträchtliche Ausstattung, Komfort, Beleuchtung u. allen Anforderungen der Neuzeit entspricht. Für gute Küche und guten Keller wird Herr Lindhauer, wie er es hier getan, auch in Halle sorgen, da er neben dem Hotel auch ein Restaurant betreibt, und es seien Hotel und Restaurant den Besuchern Halle's bestens empfohlen.

Von der Strafkammer in Halle. Der 15-jährige Fabrikarbeiter Josef Kl. und der 12-jährige Louis Heinrich Otto K. aus Merseburg waren wegen Vergehens gegen § 201 des St.-G.-B. angeklagt, weil sie sich widerrechtlich Bleifugeln aus den Fingerringen der Wittigshausen bei Merseburg angeeignet hatten. Das Gericht nahm an, daß den Angeklagten bei Begehung ihrer Handlung die zur Erkenntnis der Strafbartigkeit erforderliche Einsicht gemangelt habe, weshalb ihre Freisprechung erfolgen mußte.

Provinz und Umgegend. Halle a. S., 10. Juli. Ein ganz raffiniertes Verbrechen wurde von der hiesigen Polizei in der Person eines ungefähr 13 Jahre alten Schlossers festgenommen. Er verlegte das Feld seiner Tätigkeit nach dem hiesigen Hauptbahnhof und die demselben nächstgelegenen Straßen, wo er von auswärts kommende Arbeitssuchende für sich einzunehmen verstand, ihnen seine Dienste anbot und sich zum Vermittler losgebender Beschäftigung ausgab. Gläubte der Gauner nun seine Operation genügend vorbereitet, verschleppte er seine Opfer in Gastwirtschaften, wo er ihnen bei passender Gelegenheit Arbeitspapiere, Uhren und sonstige Wertgegenstände, Portemonnaies u. dergleichen und damit verduhlte.

Halle, 11. Juli. Nach dem „Wohnungs-Anzeiger“ stehen gegenwärtig an Wohnungen in Leer bezw. werden zu Michaels fest zum Mietspreise bis 300 M.:

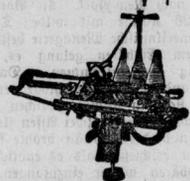


Richard Kupper's (1061)  
**Central-Seife**  
 ist die Beste für die Haut.  
 Eine Bettstelle mit Matratze,  
 2 Gebett Betten, 1 Schrank für  
 Küche, Kleider oder Wäsche passend,  
 1 Spiegel billig zu verkaufen  
 Weinberg 3.

**Zutterkartoffeln** hat abzu-  
 geben  
 Rittergut Töpau bei Merseburg.

**Das Parterre-Logis**  
 im Hause Weißenfeller Straße Nr. 5  
 ist von jetzt an zu vermieten und  
 1. Oktober zu beziehen. Näheres  
 Markt 31 im Kontor. (1403)

**Strümpfe**



Jeder wird werden schnell u. ant  
 nen gekriekt oder anerkriekt  
 bei

**H. Schnee Nchf.**  
 A. Ebermann.  
 Calle a/E., Gr. Steinstr. 84.

**Legumin-Malz-Mehl**  
**Legumin-Malz-Kakao**  
 Elymon

**Bestes Volks- und  
 Kinder-Nährmittel.**  
 Aerztlich empfohlen:  
 Kranken,  
 Rekonvaleszenten,  
 Schwächlichen.  
 Erhöhung des Körpergewichtes  
 und Förderung  
 des Allgemeinbefindens.  
 Für den Haushalt unersetzlich.  
 Bei allen besichtigten Ausstellungen  
 mit ersten Preisen ausgezeichnet.  
 Zu haben in den  
 Apotheken und Drogerien.  
 Fabrik:  
**Süssmann & Hoffmann,**  
 Erfurt.

**Quartier-Billets,**  
 100 Stück 50 Pfg., vorrätig in der  
 Kreisblatt-Druckerei.

**Wer  
 annoncieren will**  
 an ein Stellen-  
 Gesuch oder Angebot,  
 ein Capital-Gesuch  
 oder Angebot, oder wer etwas  
 kaufen, verkaufen,  
 mieten, pachten,  
 verpachten, od. seinen  
 Fabrikum u. Erzeugnissen  
 ein größeres Absatz-  
 gebiet verschaffen  
 will oder Agenten und  
 Wiederverkäufer fer  
 sucht, der wende sich an  
 die Jansen-Kapitalien  
**Haasenstein & Vogler**  
 A.-G. Magdeburg.  
 Auskunft in Bureauangelegen-  
 heiten, Inserat-Bestellung, Kostent-  
 schätzungen und Zeichnungs-Versand  
 kostenlos. Beschreibung von Circular  
 zum Selbstkostenpreis.

**Gerichtlicher Ausverkauf.**  
 Das zur **Rudolf Ziernann'schen** Konfirmations-  
 massen gehörige Warenlager als  
 Herren- und Knaben-Strohhüte, auch Grüns-  
 strohhüte, Klapp- und Cylinderhüte, Hüten,  
 auch Rad-  
 fahrer- und Sportmützen, Cravatten aller Art,  
 Knöpfe,  
 Hüftenträger, Handschuhe, Gintagehosen,  
 Pantoffeln in  
 großer Auswahl,  
 soll in dem bisherigen Ladengeschäft Markt No. 5  
 von **Montag den 11. Juli 1904** an  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.  
 Geöffnet werktäglich 9-12 Uhr vormittags, 3-5 Uhr nachmittags.  
 Der Verwalter **Kunth.** (1398)

**Merseburger  
 Färberei und chem. Waschanstalt**  
 von  
**Otto Zielke**  
 Ladengeschäft: Färberei-  
 Burgstraße 18 Annahme:  
 (Haus Stadt-Apothek.) Delgrube 16.  
 empfiehlt sich zur besten Ausführung aller zur  
 Branche gehörigen Arbeiten. (1398)

**Unentbehrlich für jede Familie!**  
**Underberg -  
 Boonekamp**  
 Semper idem.  
 Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
 Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.,  
 am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
 Gegr. 1846.  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
 24 Preis-Medailen!  
 Man Verlangt  
 ausdrücklich **Underberg-Boonekamp.**

**Wäschemangeln (Drehrollen)**  
 neuester Konstruktion, jed. Größe, für Wohn-  
 kraft u. Hausgebrauch. Neu! **Dreh-  
 mangel**, sehr selbsttätig un. Prämiert:  
 Goldene Medaille Brunnenschau 1902,  
 Ludau 1903, Freiburg i. S. 1903, Marien-  
 berg i. S. 1903. Heulle Garantie. Patent-  
 zahlungen gestattet. (2769)  
 Größte u. älteste Mangel-Fabrik **Ernst Herrschub, Chemnitz i. S.**

**Stollwerck's  
 Chocoladen  
 und Cacaos**  
 aus sorgfältig gewähltem  
 Rohmaterial hergestellt,  
 wohlschmeckend u. nahrhaft;  
 über alle Weltteile verbreitet.  
 64 Preismedailen. • 27 Hofdiplome.

**Lindhauer's Hôtel  
 und Restaurant**  
**Halle a. S.,** kl. Brauhausstr. 2.  
 Neu eröffnet.  
 Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.  
 Elektrisches Licht, - Zentralheizung, - Zimmertelephon,  
 französ. Betten.  
 Gutgepflegte hiesige, sowie echt Pilsener und  
 Münchener Biere. Bekannt gute Küche. (1465)  
**Otto Lindhauer.**

**Verein der Gastwirte**  
 von Merseburg u. Umgegend.  
 Mittwoch, den 13. Juli,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 Monats-Versammlung  
 in Müller's Hotel.  
 Der Vorstand.

**Rester-Verkauf.**  
 Einen größeren Posten Kleider-  
 Stoff-Reste verkaufe, um damit zu  
 räumen, zu jedem annehmbaren  
 Preise aus. (1393)  
**A. Günther,**  
 Markt 17/18.

**Sofas,  
 Lehnstühle, Bettstellen  
 mit Matratzen**  
 in allen Preislagen stets vorrätig bei  
**Ernst Bernhardt,**  
 Markt 26. (794)

**ff. Neue saure Gurken,**  
 Schweizer-, Limburger-, Sahn-,  
 Nimmels- und Thüringer Käse etc.,  
**Molkerei-Produkte,**  
 täglich frisch; Buttermilch und dicke  
 Milch in Satten empfiehlt (1150)  
**Carl Rauch, Markt.**

**Zivoli-Theater.**  
 Mittwoch, 13. Juli 1904:  
**Vierte Klassiker-  
 Vorstellung**  
 zu halben Kassenpreisen.  
**Nathan der Weise.**  
 Drama in 5 Akten von Lessing.  
 Preise der Plätze:  
 Im Vorverkauf (Frühzeit) wie an  
 der Abendkasse. Sperrlich nummer.  
 75 Pfg., I. Platz nummer. 50 Pfg.,  
 II. Platz 20 Pfg.

**Reichskrone.**  
 Donnerstag, den 14. Juli,  
 abends 8 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
 der hiesigen Stadtcapelle  
 (Dir.: Fr. Hertel).  
 Billette im Vorverkauf à 30 Pfg.  
 bei Frahnert, Kl. Ritterstraße, und  
 Dietzold, Dom 1. (1466)  
**Abonnementsbillette, 6 Stück**  
 1.50 Mk., an der Abendkasse zu haben.

**Weißenfeller Str. Nr. 2,**  
 an der Zehlpromenade, sind 1. Etage  
 9 Zimmer, ganz oder geteilt, und  
 5 Zimmer, beide mit Zubehör und  
 Garten; ferner Pferde stall u. Wagen-  
 remise zu vermieten. (938)

**Weg** mit allen Einmachtopfen u. Gläsern zum zubinden und  
 verstopfen! Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau  
**Adler-  
 Konservegläser**  
 mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,  
 welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Topfe und Gläser und absolute  
 Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.  
 Preise: 1/2 1 1 1/2 2 Liter Inhalt  
 35 40 50 55 Pfg. pro Stück  
 bei Abnahme von 100 Stück sortiert 5% Rabatt.  
 Vorrätig in allen besseren Glashandlungen und einschlägigen Geschäften,  
 wo nicht, direkt von der Fabrik (1303)  
**Glashüttenwerke Adlerhütten Act.-Ges.**  
 Penzig i. Schl.

**Lindo's  
 Kaffee-Essenz**  
 feinsten Kaffee-Zusatz  
 in Packetchen zu  
**10 u. 20 Pfennig**  
 in allen besseren Kolonialwarenhandlungen zu haben.

**Bericht**  
 aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsäch-  
 lich erzielte Getreidepreise am 11. Juli 1904.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg ..	M.	M.	M.	M.	M.
Weißenfels ..	15,80-17,20	12,50-13,50	12,30-14,50	12,00-13,00	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ..	—	—	—	—	—

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.